



UBS Deutschland AG

Aufsichtsrechtliche Risikoberichterstattung 2010

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen der Aufsichtsrechtlichen Risikoberichtserstattung
2. Konsolidierungskreis (§ 323 SolvV)
3. Risikomanagement (§§ 324, 325 SolvV)
4. Kreditrisiko (§ 327 SolvV)
5. Marktrisiken (§ 330) nach Solvabilitätsverordnung
6. Operationelle Risiken (§ 331)
7. Beteiligungen im Anlagebuch (§ 332 SolvV)
8. Offenlegung des Zinsänderungsrisikos im Anlagebuch (§ 333 SolvV)
9. Verbriefungen (§ 334 SolvV)
10. Kreditrisikominderungstechniken: Offenlegung für KSA (§ 336 SolvV)

1. Grundlagen der Aufsichtsrechtlichen Risikoberichterstattung

Die aufsichtsrechtliche Risikoberichterstattung der UBS Deutschland AG Institutsgruppe erfolgt nach Maßgabe von § 26a KWG in Verbindung mit §§ 319 bis 337 SolvV.

Die Offenlegung wird gemäß § 319 Abs. 2 SolvV durch die UBS Deutschland AG als übergeordnetes Kreditinstitut der aufsichtsrechtlichen Institutsgruppe vorgenommen. Die Offenlegung erfolgt gem. § 321 Abs. 1 SolvV jährlich.

Die Zahlenangaben in diesem Bericht beziehen sich auf den Stichtag 31. Dezember 2010.

Bezüglich der Darstellung des Risikomanagements für einzelne Risiken verweisen wir auf unseren veröffentlichten Jahresabschluß und dort speziell auf die Passagen des Risikoberichts im Lagebericht sowie auf die Erläuterungen zu den einzelnen Risikopositionen in diesem Bericht ab Unterpunkt 3.

2. Konsolidierungskreis (§ 323 SolvV)

Die UBS Deutschland AG als übergeordnetes Kreditinstitut erstellt alle erforderlichen Meldungen, die aus der Solvabilitätsverordnung resultieren sowohl für sich selbst, als auch für die konsolidierte deutsche Gruppe.

In die konsolidierten Meldungen sind alle relevanten Unternehmen des Konsolidierungskreises mittels Vollkonsolidierung einbezogen. Im Berichtsjahr wurde erstmals die Platin 512. GmbH als Finanzdienstleistungsinstitut konsolidiert. Die Gesellschaft hat allerdings im Berichtsjahr ihre Erlaubnis als Finanzdienstleistungsinstitut zurückgegeben und betreibt kein aktives Geschäft.

Ein handelsrechtlicher Teilkonzernabschluß für den deutschen Teil der UBS-Gruppe wird nicht erstellt.

Die in die aufsichtsrechtliche Konsolidierung einbezogenen Unternehmen sind beigefügter Aufstellung zu entnehmen:

Unternehmen	% Beteiligung	Aufsichtsrechtlich vollkonsolidiert
UBS Beteiligungs GmbH & CoKG		
UBS Global Asset Management (Deutschland) GmbH	100,0	X
UBS Real Estate KAGmbH	94,9	X
UBS Deutschland AG	100,0	X
UBS Sauerborn Private Equity Komplementär GmbH	100,0	-
BV Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH	100,0	-
Inter-Concern-Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	100,0	-
Platin 512. GmbH	100,0	X

Im Berichtsjahr hat die UBS Beteiligungs GmbH & CoKG ihren Anteil an der UBS RealEstate KAGmbH von 51% auf 94,9% erhöht.

Bzgl. weiterreichender Erläuterung vgl. auch Unterpunkt 7: Beteiligungen im Anlagebuch (§ 332 SolvV)

3. Risikomanagement

a) Eigenmittelstruktur (§§ 324, 325 SolvV)

Das aufsichtsrechtliche Eigenkapital der UBS Deutschland AG ist in die folgenden Bestandteile aufgeteilt:

- Kernkapital bzw. Tier-I-Kapital
- Ergänzungs- bzw. Tier-II-Kapital

Bei dem Kernkapital handelt es sich um eingezahltes Eigenkapital, das dem Institut dauerhaft zur Verfügung steht. Es besteht aus gezeichnetem Kapital sowie den Kapital- und Gewinnrücklagen. Immaterielle Vermögensgegenstände werden gem. § 10 Abs. 2a S.2 Nr.2 KWG in Abzug gebracht.

Die aufsichtsrechtlich anrechenbaren längerfristigen nachrangigen Verbindlichkeiten wurden von der UBS AG, Zürich gestellt.

Der aktivische Unterschiedsbetrag wurde entsprechend § 10a Abs. 6 S.9, 10 KWG gebildet.

Angaben in TEUR zum 31. Dezember 2010

	Institut	Gruppe
<i>Kernkapital</i>	<i>435.966</i>	<i>576.034</i>
Eingezahltes Kapital	176.001	181.897
Sonst Rücklagen	267.814	342.432
Sonderposten für allgem. Bankrisiken	50	50
aktivischer Unterschiedsbetrag		59.631
(-) Immaterielle Vermögensgegenstände	-7.899	-7.976
<i>Ergänzungskapital</i>	<i>130.000</i>	<i>130.000</i>
Genussrechtsverbindlichkeiten	0	0
Längerfr. nachrangige Verbindlichkeiten	130.000	130.000
Zwischensumme: Haftendes Eigenkapital	565.966	706.034
Kernkapital für SolvV-Zwecke	435.966	576.034
Ergänzungskapital für SolvV-Zwecke	130.000	130.000
Zwischensumme: Eigenm. für GK-Grenze	565.966	706.034
Eigenmittel gesamt:	565.966	706.034

Die Bank hat gemäß § 340e Abs. 4 Satz 1 HGB einen Betrag von TEUR 50 in den Sonderposten "Fonds für allgemeine Bankrisiken" nach § 340g HGB zugeführt.

b) Kapitalanforderungen (§ 325 SolvV)

Die Bank verwendet zur Ermittlung der Eigenmittelunterlegungspflichten grundsätzlich Standardansätze.

D.h. für die Adressenausfallrisiken kommt der Kreditrisiko-Standardansatz zum Tragen; für die Operationellen Risiken wird der Basisindikator-Ansatz verwendet.

Angaben in TEUR zum 31. Dezember 2010

<i>Eigenmittelanforderungen</i>	Institut	Gruppe
KSA-Forderungsklassen	246.483	249.246
Institute	140.069	140.372
Unternehmen	98.295	98.532
überfällige Positionen	802	802
Beteiligungen	55	71
sonstige Positionen	7.262	9.469
Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken.	141	141
Eigenmittelanf. für OPR (BIA)	56.623	65.702
<i>Eigenmittelanforderungen</i>	<i>303.247</i>	<i>315.089</i>
Überschuß der Eigenmittel	262.669	390.895

c) Kapitalquoten

Die Kapitalquoten zum 31.12.2010 ergeben sich aus folgender Übersicht:

Quote	Institut	Gruppe
Gesamtkapitalquote:	14,93	17,99
Kernkapitalquote	11,48	14,68

Die aufsichtsrechtlich relevante Gesamtkapitalquote lag zu jedem Zeitpunkt des Berichtsjahres über der Mindestanforderung von 8%.

Der Vorstand wird auf täglicher Basis über die Eigenmittel-Ausnutzung des Institutes informiert.

4. Kreditrisiko (§ 327 SolvV)

a) Erläuterungen

Die Angaben zum Kreditvolumen im aufsichtsrechtlichen Sinn leiten sich aus den Exposureermittlungen nach SolvV ab, sodass die Positionswerte bei Derivaten neben dem Wiedereindeckungsaufwand auch die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Zuschlagswerte enthalten. Die Bank verwendet dabei den Kreditrisiko-Standardansatz.

Das größte aufsichtsrechtliche Kreditrisiko besteht mit der UBS-Gruppe.

Die Aufteilung nach kreditrisikotragenden Instrumenten, geographischen Hauptgebieten und Hauptbranchen ergeben sich aus folgenden Übersichten:

b) Kreditvolumen nach Kreditarten

Bei den Kreditarten erfolgt eine Darstellung der Derivate im Anlagebuch unter den Außerbilanziellen Geschäften, wohingegen die Derivate des Handelsbuches separat ausgewiesen werden.

Kreditvolumen	Mio. EUR
Bilanzaktiva	
Guthaben bei Zentralnotenbanken	10,5
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	10.059,9
Beteiligungen / Anteile an verb. Unternehmen	0,7
	10.071,1
Außerbilanzielle Geschäfte	
Avale und Akkreditive	78,5
Termingeschäfte	114,2
Optionsrechte	96,0
Kreditzusagen (Kreditinstitute und Kunden)	1.033,1
	1.321,8
Handelsbuch	
Derivate mit Aktienrisiken (Kreditäquivalente)	843,4
	843,4
Gesamt	12.236,3

c) Aufgliederung nach Restlaufzeiten

Kreditart	bis zu 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Guthaben bei Zentralnotenbanken	10,5	0,0	0,0	10,5
Forderungen	9.021,4	283,2	755,3	10.059,9
Beteiligungen	0,0	0,7	0,0	0,7
Bürgschaften und Garantien	21,3	23,2	34,0	78,5
Derivate	757,7	208,8	87,1	1.053,6
Zusagen	543,0	226,8	263,3	1.033,1
Gesamt	1.322,0	458,9	384,3	12.236,3

d) Kreditvolumen nach Ländern

Die Aufteilung des Kreditvolumens auf die wesentlichen Länder ergibt sich aus folgender Übersicht:

Land	Mio. EUR
Schweiz	9.897,2
Deutschland	1.411,3
Britische Jungfern Inseln	291,7
Panama	152,4
Kaiman Inseln	86,6
Mexiko	78,6
Luxemburg	58,6
Guatemala	32,4
andere	227,5
Gesamt	12.236,3

e) Kreditvolumen nach Branchen

Branche	Mio. EUR
Kreditinstitute / Finanzdienstleister	10.103,9
Dienstleistungen, freie Berufe	1.072,8
Privatpersonen	575,6
Handel	77,7
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	36,7
Baugewerbe	13,0
Versicherungen	11,3
Chemie	10,0
Übrige	335,3
Gesamt	12.236,3

f) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Die Risikovorsorge der Bank stellt sich wie folgt dar:

	1.1.2010 TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	31.12.2010 TEUR
Einzelwertberichtigungen				
für einzelne Kreditnehmer	9.343	0	274*	9.617
für Länderrisiken	159	0	0	159
Summe Einzelwert-berichtigungen	9.502	0	274	9.776
Pauschalwertberichtigungen				
auf Forderungen	904	0	539	1.443
auf Eventualforderungen (als Rückstellung)	64	0	0	64
Summe Pauschalwert-berichtigungen	968	0	539	1.507
Risikovorsorge insgesamt	10.470	0	813	11.283

* Die Differenz zur GuV i.H.v. TEUR 274 ergibt sich aus Währungseffekten.

Die Einzelwertberichtigung für Länderrisiken (Argentinien) i.H.v. TEUR 159 wurde unverändert beibehalten. Darüber hinaus bestehen für insgesamt zwei Kredite Wertberichtigungen. Die Zuführung im Berichtsjahr betrifft einen USD-Kredit.

Die un versteuerten Pauschalwertberichtigungen wurden auf die nicht einzelwertberichtigten und nicht durch "Ring-Fencing" gedeckten Forderungen bzw. Rückgriffsforderungen an Kunden zur Abdeckung des latenten Kreditrisikos gebildet.

Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen bzgl. Garantien wurde von der Bank wie folgt vorgenommen:

	Inland EUR Mio.	Ausland EUR Mio.	Insgesamt EUR Mio.	Angewandter Prozentsatz %	Pauschalwert- Berichtigung TEUR.
Unter den Rückstellungen ausgewiesene Pauschal- wertberichtigungen für Garantien	44,6	33,9	78,5	0,08	64

Die Bank hat die Berechnungsmethode bei Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden unverändert zum Vorjahr wie folgt durchgeführt:

	Ø-Risiko- behaftetes Kreditvolumen EUR Mio.	Maßgeblicher Forderungsausfall EUR Mio.	Ausfallquote %	Risikobehaftetes Kreditvolumen EUR Mio.	Pauschalwert- Berichtigung TEUR.
Pauschalwertberichtigungen für Forderungen an Kunden	845,5	1,1	0,1326	1.088,4	1.443

Die Erhöhung ergibt sich aufgrund des gestiegenen Einzelwertberichtigungsbedarfs der beiden Vorjahre.

Sobald dem von der Abteilung Credit Risk Control (CRC) geforderten Nachschuß an Sicherheiten in dem gesetzten Zeitrahmen nicht nachgekommen wurde befindet sich ein Kredit nach interner Definition "im Verzug".

Als "notleidend" werden Kredite klassifiziert, bei denen nach Durchführung des Close-Out Prozesses weiterhin eine unbesicherte Kreditinanspruchnahme besteht und, die durch den verantwortlichen Credit Officer durchgeführte Risikoeinschätzung dazu führt, dass der interne Vorlage-/Antragsprozess für die Bildung einer Risikovorsorge gestartet wird.

g) Kreditvolumen nach KSA-Forderungsklassen (§ 328 SolvV)

Die UBS Deutschland AG hat im Berichtsjahr 2010 auf die folgenden Ratings der Agenturen zurückgegriffen:

- Moodys
- Standard & Poor`s

Das KSA-Risikogewicht ergibt sich dann gem. den Vorgaben der §§ 31, 33 SolvV aus dem Rating für die Zentralregierung des Sitzstaates des Schuldners.

Angaben in Mio EUR

KSA-Risikogewicht	Positionswert nach § 48 SolvV (vor Besicherung)	Positionswert nach § 48 SolvV (nach Besicherung)
0%	11	11
20%	9.946	8.754
35%	0	0
100%	1.355	1.327
150%	2	2
	11.314	10.094

h) Kreditvolumen Derivate (§ 326 SolvV)

Das anzurechnende Kontrahentenausfallrisiko wird auf Grundlage der „Marktbewertungsmethode“ ermittelt. Die Bank wendet als Bemessungsgrundlage zur Ermittlung derivativer Adressenausfallrisikopositionen keine internen Modelle an. Die Bank hält zum 31.12.2010 keine Kreditderivate im Bestand und hat auch unterjährig keine solchen Positionen geführt oder gehandelt.

Angaben in Mio EUR

	Zinsrisiko	FX-Risiko	Aktienrisiko	Rohwaren- / Edelmetall- Risiko	Gesamt
Banken	21,03	27,53	877,38	1,04	926,98
Swaps	14,37	0,00	779,67	0,00	794,04
Termingeschäfte	6,66	27,50	19,67	0,47	54,30
Optionen	0,00	0,03	78,04	0,57	78,64
KUNDEN	15,35	27,07	83,60	0,60	126,62
Swaps	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Termingeschäfte	7,02	27,07	25,39	0,39	59,87
Optionen	8,33	0,00	58,21	0,21	66,75

Die Bank macht von der Möglichkeit Positionen gem. § 12 SolvV aufzurechnen keinen Gebrauch.

Geschäftsvolumen der Termingeschäfte:

Die derivativen Finanzinstrumente gliedern sich wie folgt:

		Zinsbezogene Geschäfte		Aktien-/Indexbezogene Geschäfte		
		OTC-Produkte		OTC-Produkte		
		Zins-Swaps	Sonstige Zins-Kontrakte	Aktien-/Index-Swaps	Aktien-/Index-Optionen Käufe	Aktien-/Index-Optionen Verkäufe
<small>Bilanzposten: Sonstige Vermögensgegenstände</small>	<small>Bilanzposten: Sonstige Verbindlichkeiten</small>					
Restlaufzeit der Kontrakte		<i>in EUR Mio.</i>	<i>in EUR Mio.</i>	<i>in EUR Mio.</i>	<i>in EUR Mio.</i>	<i>in EUR Mio.</i>
<= 1 Jahr	Nominal	0	0	361	0	0
	Beizulegender Zeitwert	0	0	141	0	0
	Buchwert	0	0	0	0	0
1 - 5 Jahre	Nominal	59	0	2.450	< 1	< 1
	Beizulegender Zeitwert	14	0	876	17	17
	Buchwert	0	0	0	14	14
> 5 Jahre	Nominal	0	0	354	< 1	0
	Beizulegender Zeitwert	0	0	131	20	0
	Buchwert	0	0	0	14	0
Summe	Nominal	59	0	3.165	< 1	< 1
	Beizulegender Zeitwert	14	0	1.148	37	17
	Buchwert	0	0	0	28	14
Kreditäquivalenzbeträge		36,4		961,0		

Termingeschäfte in fremden Währungen und Edelmetallen

Beizulegende Zeitwerte Mio/EUR		Nominalbetrag Mio/EUR	Adressenrisiko Mio/EUR	Buchwerte Mio/EUR	
pos.	neg.			Käufe	Verkäufe
96,1	96,1	2.761	55	0.0	0.0

5. Marktrisiken (§ 330 SolvV) nach Solvabilitätsverordnung

Für das aufsichtsrechtliche Meldewesen wird für die bestehenden Risiken das Standardverfahren verwendet. Aufgrund der Geschäftsstruktur entsteht lediglich ein Währungsrisiko, das zum 31.12.2010 mit TEUR 141 Eigenmitteln unterlegt werden musste.

Marktrisiken im Handelsbuch bestanden in keinem der Bereiche Zinsänderungsrisiko, Aktienpositionsrisiko, Rohstoffpreisrisiko, da alle Geschäfte durch entsprechende Gegengeschäfte abgesichert waren.

6. Operationelle Risiken (§ 331 SolvV)

Die Bank verwendet den Basisindikatoransatz. Die Eigenmittelunterlegung stellt sich zum 31.12.2010 wie folgt dar:

Angaben in TEUR

	Institut	Gruppe
Eigenmittelanforderungen für das OPR	56.623	65.702

7. Beteiligungen im Anlagebuch (§ 332 SolvV)

Da nach § 332 SolvV nur die Angabe der Buchwerte für die Beteiligungen, die in der Bilanz ausgewiesen sind, erforderlich ist, werden in der nachfolgenden Tabelle auch nur diese ausgewiesen (und nicht Anteile an verbundenen Unternehmen):

Angaben in TEUR zum 31.12.2010

Beteiligungsinstrumente	Buchwert	Zeit- oder Börsenwert
Beteiligungen an Kreditinstituten	454	-
- davon börsennotiert	0	
- davon diversifiziert, nicht börsengehandelt	0	
- davon sonstige	454	-
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	
- davon börsennotiert	0	
- davon diversifiziert, nicht börsengehandelt	0	
- davon sonstige	0	
Beteiligungen sonstige	159	-
- davon börsennotiert	0	
- davon diversifiziert, nicht börsengehandelt	0	
- davon sonstige	159	-

Die unter den Posten „Beteiligungen“ ausgewiesenen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Eine zuverlässige Ermittlung der jeweiligen Fair Values ist nicht möglich, da es sich ausschließlich um nicht börsennotierte Unternehmen handelt. Eine Bewertung nach der Equity-Methode wird ebenfalls nicht vorgenommen, da diese Anteile von untergeordneter Bedeutung sind.

Die „sonstigen Beteiligungen“ beruhen im Wesentlichen auf dem Erwerb von Geschäftsanteilen der „ÖPP Deutschland Beteiligungsgesellschaft mbH“ (TEUR 150).

Die Bietergemeinschaft „UBS Deutschland AG und JP Morgan AG“ hat insgesamt 3% der Geschäftsanteile erworben. Die Bank hat sich mit 50% am Kaufpreis beteiligt.

Bei den restlichen „sonstigen Beteiligungen“ i.H.v. TEUR 9 handelt es sich um verschiedene UBS Sauerborn Private Equity Feeder Fund KGs. Mit Schreiben vom 7. April 2009 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Bank gem. § 31 Abs. 3 S. 4 KWG für diese Beteiligungen von den Vorschriften der § 10a Abs. 6 bis 12, 12a Abs. 1 S. 1 und 13b Abs. 3 und 4 KWG freigestellt.

8. Offenlegung des Zinsänderungsrisikos im Anlagebuch (§ 333 SolvV)

Die Bank führt täglich eine Ermittlung der Auswirkungen einer von der BaFin nach § 25a Abs. 1 Satz 7 vorgegebenen plötzlichen und unerwarteten Zinsänderung der Barwerte des Instituts durch. Dabei legt sie, entsprechend den Vorgaben der BaFin Zinsänderungschocks von +130 Basispunkten und -190 Basispunkten zugrunde.

Zinsschockbetrachtung zum 31.12.2010:

Schock (pos)		Schock (neg)	
TEUR	Prozentual	TEUR	Prozentual
167,76	0,15%	245,18	0,22%

Die prozentualen Angaben beziehen sich auf das aufsichtsrechtliche Limit von 20% der Eigenmittel (EUR 113,2 mio).

9. Verbriefungen (§ 334 SolvV)

Weder die UBS Deutschland AG noch ein anderes Unternehmen der deutschen UBS-Gruppe hält Verbriefungspositionen im Bestand oder hat solche über die eigenen Bücher gehandelt.

10. Kreditrisikominderungstechniken: Offenlegung für KSA (§ 336 SolvV)

Die UBS Deutschland AG setzt bei ihrer aufsichtsrechtlichen Kreditminderung lediglich Barsicherheiten gem. den Vorgaben § 155 SolvV an. Die im Rahmen von Lombarddarlehen erhaltenen Finanzsicherheiten werden nur bei der internen Kreditüberwachung gem. den konzernweiten Vorgaben angerechnet. Aus organisatorischen Gründen, wird für aufsichtsrechtliche Zwecke auf eine Anrechnung verzichtet, sodass die Eigenmittelunterlegung auf Basis der Bruttoexposures vorgenommen wird.

Für verschiedene Kundenexposures hat die Bank Rückgarantien von ihrer Konzernmutter erhalten, die gem. den Vorgaben von § 162 SolvV anrechnungsmindernd angesetzt werden.

Der Gesamtbetrag der Risikominderung durch Sicherheiten im Standardansatz zum 31.12.2010 ergibt sich aus nachfolgender Übersicht (Angaben in Mio.EUR):

Forderungsklasse	Barsicherheiten	Garantien
Institute	1.191,7	
Unternehmen	19,4	8,1